

Abbildungen von Schallwellen haben beim Entwurf Modell gestanden. Auch bei der Neugestaltung der Decke, der Saalrückwand und der Rangbrüstungen stand neben ästhetischen Überlegungen vor allem die Verbesserung der Akustik im Vordergrund.

Auffällig sind natürlich auch die neuen Theatersessel. Nachdem Sie auf den noch ganz grauen und ungestalteten Prototypen bereits letzte Spielzeit im oberen Foyer Probesitzen konnten, bringen diese Sessel jetzt nicht nur breitere Sitzflächen und mehr Platz für Armlehnen, sondern auch ein kräftiges Rot in den Saal. Der „Hildesheimer Theatersessel“ wurde eigens für uns entworfen und durch die Pixel-Musterung ist jeder Stuhl ein Einzelstück. Mein ganz besonderer Dank gilt allen Stuhlpattinnen und Stuhlpaten, deren Engagement diese neue Bestuhlung erst möglich gemacht hat! Der höhere Sitzkomfort und die aktuellen Brandschutzvorschriften ließen sich allerdings nur verwirklichen, indem wir die Platzanzahl in allen Preiskategorien leicht gesenkt haben, so dass das Große Haus jetzt über 547 Plätze verfügt. Die Plätze für Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer befinden sich in den Reihen 13 und 14 im Parkett. Wer eine Hörunterstützung in Anspruch nehmen möchte, ist jetzt nicht mehr auf wenige Plätze beschränkt: die neue, mobile Anlage ist von jedem Platz aus nutzbar.

Jetzt holen Sie bitte einmal tief Luft! Endlich verfügt unser Theatersaal über eine vollwertige Klimatechnik, die nicht nur den Luftaustausch verbessert, sondern in den Sommermonaten auch eine Kühlung ermöglicht.

Der aufwändigste Teil des Umbaus bleibt allerdings unsichtbar: Der 1. Rang und der 2. Rang wurden bis auf die Stahlträger abgerissen und nach heutigen Standards zum

vorbeugenden Brandschutz in der bisherigen Form wieder neu aufgebaut. Im Hinterhaus haben wir außerdem Brandschutztüren erneuert und für die Kolleginnen und Kollegen der technischen Gewerke neue Sanitärräume geschaffen.

Liebes Publikum, ich freue mich sehr, dass wir jetzt wieder im neuen alten Großen Haus für Sie da sind! Testen Sie es selbst, ob wir unser Versprechen „Besser sitzen, besser hören, besser atmen“ halten konnten. Haben Sie Lust auf mehr lebendige Eindrücke von unserem Umbau? Wir haben einen kleinen „Umbau-Film“ für Sie gedreht. Ab Montag, 18. November, können Sie ihn sich auf unserer Website [www.tfn-online.de](http://www.tfn-online.de) jederzeit ansehen!

Ihr



**Jörg Gade**

Intendant

Im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des  
TfN · Theater für Niedersachsen

## AM UMBAU BETEILIGTE FIRMEN

### Bauherrin

gbg Immobilien GmbH, Hildesheim

### Planung und Beratung

Blank Ingenieurbüro, Hildesheim  
Chwalisz + Sieg Architekten, Klein-Machnow + Berlin  
ColorConceptLab, Frankfurt/Main  
Dehne, Kruse Brandschutzing., Gifhorn  
Elektro Lindemann GmbH, Hildesheim  
Flohr Arbeitssicherheit, Holle  
HJL Baumanagement GmbH, Hildesheim  
Oldeweme Vermessungen, Hildesheim  
Ingenieurbüro Axel C. Rahn, Berlin  
K. Rowohl – F. Nolte Ing.-Büro, Hildesheim  
SSP Schmitz Schiminski Partner, Hildesheim  
Wibbeke & Penders GmbH, Berlin

### Umsetzung

Heinz Barte GmbH, Bockenem  
Bokelmann GmbH, Hildesheim  
Elektro Lindemann GmbH, Hildesheim  
Habekost GmbH, Hildesheim  
Klaus Jentzsch GmbH, Sarstedt  
Kieback&Peter GmbH & Co. KG, Hannover  
Tischlerei Reginald Kohl, Hildesheim  
Linder Luft- und Klimatechnik, Sarstedt  
Lindner AG Ausbau Hannover, Laatzen  
Molsen Metallbau GmbH, Bad Salzdetfurth  
ri-conzept Bausystemlösungen GmbH, Hildesheim  
H. Schröter GmbH, Hildesheim  
Schuster Bestuhlungen GmbH, Kaiserslautern  
Steding Dachdecker-Meisterbetrieb, Hohenhameln  
Stöcklein GmbH, Giesen



# BESSER SITZEN BESSER HÖREN BESSER ATMEN

Zum Umbau des Theatersaals 2019

**IMPRESSUM** TfN · Theater für Niedersachsen

Theaterstraße 6, 31141 Hildesheim | [www.tfn-online.de](http://www.tfn-online.de) | Spielzeit 2019/20

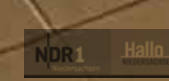
Intendant Jörg Gade | Prokurist/-in Claudia Hampe, Florian Ziemer

Layout Jolanta Bienia | Fotos TfN | Reduktionsschluss 1.11.2019 | Änderungen vorbehalten

Gefördert durch:



Partner:



**DR. INGO MEYER** | Oberbürgermeister und Aufsichtsratsvorsitzender des TfN



Atmosphäre mit Volksfestcharakter erleben, die im klassischen Theatersaal so nicht hätte entstehen können. Das TfN hat die Umbauphase also bestens genutzt, wobei die langjährige Erfahrung als Landesbühne sicherlich von Vorteil war. Denn wer regelmäßig durch das ganze Land tourt, versteht es auch, auf individuelle Begebenheiten unterschiedlichster Orte einzugehen. Trotz alledem war das Theater in den vergangenen Monaten besonders gefordert und hat dabei Großes geleistet. Hierfür danke ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr herzlich und wünsche ihnen und den Zuschauerinnen und Zuschauern einen guten Einstand im „neuen“ Theatersaal.

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr

**Dr. Ingo Meyer**  
Oberbürgermeister und  
Aufsichtsratsvorsitzender des TfN

*Liebe Freundinnen und Freunde des TfN,*

es ist geschafft! Nach umfangreichen Sanierungsarbeiten dürfen wir uns auf einen neugestalteten Theatersaal freuen. Dass der Betrieb in dieser Zeit auf andere Spielstätten ausweichen musste, war für einige vielleicht ungewohnt, bedeutete gleichzeitig aber auch eine spannende Abwechslung. So erinnere ich mich besonders gern an das sinfonische Konzert auf dem Domhof. Eine tolle Erfahrung war auch die Inszenierung des Singspiels „Im weißen Rössl“, für die sich die Halle39 in eine lebendige Gastwirtschaft verwandelte. Wir durften eine einzigartige

**JENS MAHNKEN** | gbg Immobilien GmbH



*Liebe Freunde und Fans des TfN,*

das TfN hat sich in den vergangenen Jahren zu einer bedeutenden Spielstätte in Niedersachsen entwickelt. Der gewachsene kulturpolitische Auftrag und neue Anforderungen an Brandschutz und Barrierefreiheit führten nun dazu ein zukunftssicheres Umbaukonzept für eine nachhaltige Ertüchtigung des historischen Gebäudes zu entwickeln.

Als Eigentümer, Verpächter und Bauherr ist es uns besonders wichtig, mit einem zeitgemäßen Umbau das kulturelle Angebot unserer Stadt nicht nur zu erhalten, sondern nachhaltig zu

verbessern. Ganz besonders im Hinblick auf unser gemeinsames Ziel zur Kulturhauptstadt Europas zu werden. Beim Umbau wird besonderes Augenmerk auf den Zuschauerraum des Großen Hauses gelegt, wo die Sitzsituation, die Akustik, der Brandschutz und die Entlüftung des Raumes wesentlich verbessert werden. Für die Bestuhlung wurden eigens neue Theatersessel entwickelt. Mit mehr Breite, verbesserter Klappmechanik und Armlehnen auf beiden Seiten wird sich der Sitzkomfort erheblich verbessern. Solch ein Umbau ist natürlich mit Einschränkungen und zusätzlichen Belastungen verbunden, die auch die Auslagerung des Spielbetriebs mit sich bringen. Mein persönlicher Dank gilt nicht nur den direkt am Umbau Beteiligten, sondern auch ganz besonders der Belegschaft des TfN für ihre Bereitschaft das alles mitzutragen und Geduld und Verständnis aufzubringen.

**Jens Mahnken**  
gbg Immobilien GmbH

**JÖRG GADE** | Intendant des TfN · Theater für Niedersachsen



*Sehr geehrtes Hildesheimer Theaterpublikum,*

von Außen sieht alles aus wie vorher. Doch als Sie gerade Ihr Theater durchs Hauptportal betreten haben, haben Sie ihn sicherlich sofort bemerkt, den neuen Look. Schon die Eingangshalle ist neu gestaltet, ein neuer Steinfußboden begrüßt Sie, die Wände sind von anderer Farbe, aber auch viele Details wie zum Beispiel die Formen der Lampen und Türgriffe entsprechen dem, was unser Chefgestalter, HAWK-Prof. Schlegel, von Anfang an als Anspruch formuliert hat: Zukunft braucht Herkunft. Es galt, auch unter

Denkmalschutzgesichtspunkten, eine Brücke zu schlagen zwischen der Ästhetik, die bei der Theatergründung 1909 das Stadttheater Hildesheim prägte, und heute zeitgemäßen Elementen. Übrigens: Schauen Sie mal in der Eingangshalle in die obere Ecke über den Türen auf der Seite des rechten Parketts. Hier ist schon in den 1990er Jahren eine kleine Stelle der ursprünglichen Dekoration des Raumes aus dem Jahr 1909 freigelegt und restauriert worden. Ein weiteres „historisches Fenster“ finden Sie im oberen Foyer F2, oben an der Wand zum Saal. Doch zurück ins Erdgeschoss: Auch das Wandelfoyer, der Zugang zum Parkett rechts und links, erstrahlt in neuen Farben. Werfen Sie bitte einen Blick an die Decke, denn die Deckengestaltung nimmt das neue Wandmuster im Saal auf.

Was noch ist neu? Im Foyer im 1. Rang haben wir auf der linken Seite zusätzliche Damen-toiletten gebaut. Und ganz oben finden Sie die Garderobe für das theo und für den 2. Rang jetzt im Mittelgang. Die meisten Arbeiten aber betrafen natürlich

den großen Saal: Es galt den Sitzkomfort, die Akustik, die Klimatisierung und den Brandschutz zu verbessern. Innerhalb der vergangenen fünf Monate werkten hier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus 27 verschiedenen Firmen, teilweise Tag und Nacht. Als Hausbesitzerin und Bauherrin hielt die städtische Baugesellschaft gbg in engem Kontakt mit uns die Fäden in der Hand.

Übrigens ist dies die zweite Sanierung seit dem Wiederaufbau des Theaters 1949. An die erste erinnern sich noch viele von Ihnen: Für die gesamte Spielzeit 1996/97 zog das Theater in eine Ausweichspielstätte um, die Halle39. Anschließend wurde die Sanierung in den Jahren 2001 bis 2005 in kleineren Teilabschnitten jeweils in den Sommermonaten fortgesetzt, damit der Spielbetrieb im Theater weiterlaufen konnte. Und wie vor 20 Jahren ist auch der diesjährige Umbau erst der Anfang: Eine barrierefreie Studiobühne soll in den nächsten Jahren entstehen und die Renovierung der oberen Foyers, der Treppenhäuser zum 1. und 2. Rang, Bauarbeiten an Fluchtwegen im Hinterhaus

und nicht zuletzt an der Bühne selbst werden folgen müssen. Das Augenfälligste dürfte die neue Farbgebung im Saal sein. Heller und freundlicher sollte der neue Theaterraum sein, dann aber wiederum nicht zu hell, denn zu viel Streulicht würde das Lichtdesign auf der Bühne behindern. Wie bei dem alten Blau gibt es auch jetzt wieder einen leichten Farbverlauf, die Wände sind hinten etwas heller als vorn zur Bühne hin. Das ist das Ergebnis eines sehr besonderen Abenteuers, das wir während der Bauphase erleben durften: Im Lichtlabor der Fakultät Gestaltung der Hildesheimer HAWK konnten wir verschiedene Beleuchtungssituationen und das Reflexionsverhalten der verbauten Materialien simulieren.

Diese Wände sind übrigens echte Alleskönner! Sie sind akustisch wirksam, das heißt entweder absorbieren sie den Schall oder sie reflektieren ihn in die gewünschte Richtung. Und wenn Sie sich den Zuschauerraum einmal von vorn anschauen, können Sie erahnen, nach welchem Vorbild die Wandelemente angeordnet sind:

